



Marburger Zeitung

Verwaltung: Marburg, Hauptstraße 11
 Druckerei: Marburg, Hauptstraße 11
 Preis: 1 Mark pro Quartal
 Abonnement: 3 Mark pro Quartal
 Einzelhefte: 10 Pfennig
 Anzeigen: 10 Pfennig pro Zeile pro Tag
 Redaktion: Marburg, Hauptstraße 11
 Telephon: 1234
 Postamt: Marburg, Hauptstraße 11
 Postfach: 1234

Friedensbedingungen mit Rußland

Russisch-Polnisches.

Marburg, 27. Feber.

Das Deutsche Reich hat der russischen Regierung in Form eines Ultimatum die Friedensbedingungen übermittelt, die innerhalb dreier Tage von den russischen Vertretern zu Brest-Litowsk unterzeichnet werden müssen. Die Friedensbedingungen bringen den geknechteten Randvölkern Rußlands die Befreiung; die Ukraine, in der jedes eigene nationale Leben von russischen Säufen erstickt worden war, in der die eigene Sprache aus den Schulen und Ämtern ausgerottet wurde, die nicht einmal die dürftigen Lesebücher in ihren unzulänglichen Schulen in ukrainischer Sprache besitzen durfte; Anland, diese uralte deutsche Perle, das Baltengeschlecht an der Dänie, Litland und Estland, wo überall bis nach Petersburg hin die Spuren und auch noch die lebendigen Zeugen deutscher Vergangenheit und Gegenwart unter dem drückenden Joche der Moskowiter feststehen, sie werden alle frei! Frei wird auch Finnland, dessen Verträge von Rußland zerrissen wurden, frei werden sie alle, die brutale Gewalt an Rußland gekettet hat und das Gefühl der Erhöhung befeelt sie heute alle, Ukrainer wie baltische Deutsche, Esten und Finnländer, vom Schwarzen Meere bis Jagermanland. Nur ein Brandherd ist geblieben, eine Stätte der Bösheit und der Sier, die schon in vergangenen Jahrhunderten der Quell von Tragödien und blutigen Kämpfen war und wieder aufspringt, seit er befreit ist von der russischen Vermauerung: Das polnische Feuer! Nur Polen häumt sich gegen den Frieden mit der Ukraine auf, weil zwischen Polen und der Ukraine Feindschaft herrscht seit Jahrhunderten, Polen zeigt den Mittelmächten ein zerrissenes Antlitz weil diese zur Befreiung von Rußland nicht auch noch das Geschenk von Oesterreichisch- und Preussisch-Schlesien hinaus bis Danzig fügten. Kongresspolen hat sich so schäbig benommen wie kein anderes Volk der Erde; es hat sich die mit unserem Blute erfolgte Befreiung vom russischen Joche schenken lassen und hat sich an diesem Werke in keiner Weise beteiligt; es hat die Truppen der Verbündeten bluten und sterben lassen für Polen, hat seine eigenen Kampfkräfte davor zu Hause hinter den Ofen sitzen, in Warschauer Vergnügungsräumen sich ausleben lassen und hat in den schwersten Kämpfen um seine Befreiung von Rußland keinen Finger gerührt! Wo blieb die eigene polnische Armee von Kongresspolen zur Verteidigung des befreiten Landes, zur Entlastung unserer verbündeten Truppen an der russischen Front? Nun aber, da das große Werk im Osten vollendet ist und durch viele Massengräber der verbündeten Truppen erkaufte Frieden mit Großrußland nur noch der Unterschriften harret, jetzt rebelliert Kongresspolen, wendet sich drohend gegen die Mittelmächte und verlangt, daß ihm diese außer einem Teile der Ukraine auch noch Stücke geben von Oesterreich und vom Deutschen Reich! Kongresspolen demonstriert, die Polakal in Galizien, Herrenhäuser stellen dem Kaiser ihre Orden aber nicht ihre Ministerpensionen zurück und der polnische Charakter wächst ohne Ehren mit geschichtlichem Schwunge bedeckt empor vor unseren staunenden Augen!

Kriegsende mit Rußland.

Die Friedensbedingungen.

Im deutschen Reichstage hat am 26. d. Unterstaatssekretär von dem Busche die Friedensbedingungen gegenüber Rußland bekanntgegeben. Die Gebiete westlich der Linie Dürenburg bis zur Dänegrenze Rußlands sollen der Hoheit Rußlands nicht mehr unterliegen. Litland und Estland werden von der deutschen Polizeimacht besetzt, bis Vordereinrichtungen die Sicherheit gewährleisten. Rußland schließt sofort Frieden mit der Ukraine, räumt die Ukraine und Finnland, gibt die osmanatischen Provinzen der Türkei zurück und führt unverzüglich die Demobilisierung durch. Weitere Bestimmungen betreffen die russischen Kriegsschiffe und die der Entente, die Handelsseefahrt, den deutsch-russischen Handelsvertrag, Verzicht auf jede Agitation gegen die verbündeten Regierungen, auch den besetzten Gebieten. Diese Bedingungen müssen binnen 48 Stunden angenommen werden. Russische Bevollmächtigte haben binnen drei Tagen den Frieden zu unterzeichnen, der innerhalb weiterer zwei Wochen ratifiziert sein muß.

Die russische Friedensdelegation in Brest.

St. Petersburg, 25. Feber. (Agentur.) Auf Anordnung des Rates der Volksbeauftragten ist eine Abordnung nach Brest-Litowsk gesandt worden, um den von der deutschen Regierung vorgeschlagenen und in der Sitzung vom 24. d. vom ausführenden Hauptausschusse in Petersburg angenommenen Frieden zu unterzeichnen. Die Mitglieder der Friedensdelegation sind: Trozki, Volksbeauftragter für auswärtige Angelegenheiten, Tschetscherin, Kollow, Petrow und Alexejew, Mitglieder der Partei der Sozialrevolutionären der Linken, ferner Delegationssekretär Karaban Joffe und militärische Sachverständige. (Aus dem Wortliegen der Sozialrevolutionären sieht man die Unzufriedenheit mit den Bolschewiken. Die Schriftleitung.)

Die Delegierten der Verbündeten.

St. Wien, 27. Feber. Das f. u. l. Tel. Korrespondenzbüro meldet aus Brest-Litowsk vom 26. d.: Die türkische Delegation unter Führung des Kaiserl. osmanischen Botschafters in Berlin, Hakkı Pascha ist hier eingelangt. Die bulgarische Delegation dürfte morgen hier eintreffen. Die russische Delegation wird infolge fortwährender Verkehrsstörungen auf russischem Boden erst morgen abends Brest-Litowsk erreichen.

Wie Deutsche Russen fangen.

Berlin, 26. Feber. Eine mit der Eisenbahn vorgeschickte deutsche Hilfsexpedition in Rußland geriet unterwegs in Gefahr, mit einem aus der

entgegengesetzten Richtung kommenden Eisenbahnzug zusammenzustoßen. Die Maschine konnte jedoch noch rechtzeitig angehalten werden. Man stellte sich heraus, daß der Gegenzug mit bolschewistischen Truppen gefüllt war, die zu Gefangenen gemacht wurden. Hierauf bestiegen die Deutschen den russischen, die Russen den deutschen Zug, jene, um ihre militärische Arbeit fortzusetzen, diese, um in die deutsche Gefangenschaft zu fahren.

Zurückströmen unserer Gefangenen.

Der heldenmütige Verteidiger von Przemyśl, General Hermann v. Kasanek, schilderte dem Kriegsbereitschaftler Leonhard Welt die furchtbaren Szenen der russischen Flucht auf den Eisenbahnen und sagte dann: Die Bolschewiken haben der Form nach die Kriegsgefangenen freigegeben und zehntausende Gefangene haben sich denn auch auf eigene Faust, zum Teil in russischer Uniform, zu uns durchgeschlagen können. Weiteren Tausenden wird unser Vormarsch helfen und den übrigen der kommende Friede. Sie waren ja bei mir in Przemyśl und haben die russischen Anstürme gegen die Festung miterlebt, aber ich versichere Sie, die Przemyßler Zeit war gar nicht schrecklich gegenüber den Zuständen in der Gefangenschaft. Dem allen wird das energische Vorgehen der Verbündeten ein Ende machen.

Was geschieht mit Rußlands Flotte?

Amsterdam, 26. Feber. Nach dem „Allgemeinen Handelsblatt“ fragt man sich in englischen Marinekreisen, was mit der russischen Flotte geschehen werde. „Daily Graphic“ befürchtet, daß sie in die Hände der Deutschen fallen wird. In der Ostsee sind vier russische Schlachtschiffe, einige Kreuzer und etwa 40 Torpedojäger. „Daily Mail“ schreibt, daß fünf russische Dreadnoughts in der Ostsee liegen. Das Blatt hält es nicht für ausgeschlossen, daß die Schwarze-See-Flotte das Schicksal der Ostseeflotte teilen wird.

Oesterreichisch-ukrainische Legion.

Einmarsch in die Ukraine.

Bern, 26. Feber. Das ukrainische Telegraphenbureau meldet, daß die ukrainische Legion in Galizien und in der Bukowina, die lebhaften Anteil an den Feldzügen in diesen beiden Provinzen hatte, vom Gros der österreichisch-ungarischen Armee getrennt wird. Aus ihr soll ein Hilfskorps gebildet werden, das von der Wiener Regierung zur Verfügung der Zentralrada in Kiew gestellt wird. Der Bestand dieser Legion, die anfangs etwa 30000 betragen hat, ist durch die erlittenen Verluste im Laufe der Operationen fühlbar vermindert worden.

England.

Englands furchtbare U-Boot-Bilanz.

St. Rotterdam, 26. Feber. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Sir Monay erklärte im Unterhause, daß im letzten

Jahre in England 200 Handelschiffe von 1600 Brutto-Reg. Tonnen und darüber mit einer Gesamttonnage von 1.067.696 fertiggestellt wurde. Der Netto-Verlust an englischen Schiffen mit einem Tonnengehalt von 1600 Tonnen und darüber habe 598 Schiffe be-

tragen, was einen Verlust von 20 Prozent des britischen Schiffsraumes bedeutet, der im Jahre 1916 zur Verfügung stand. Von der zur Einfuhr nach England bestimmten Ladung sind aber nur 2 Prozent verloren gegangen. In den letzten drei Monaten sind im November 22 Schiffe mit zusammen 130.375, im Dezember 21 Schiffe mit zusammen 15.752 und im Januar 11 Schiffe mit zusammen 55.588 Brutto-Reg-Tonnen in den Dienst gestellt worden. Die „Times“ bemerkt dazu, daß in diesen drei Monaten zusammen 147 Schiffe von über 1600 Brutto-Reg-Tonnen versenkt worden seien.

19.000 Tonnen versenkt.

W. Berlin, 27. Febr. (Amlich.) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz vernichteten unsere U-Boote 19.000 Brutto-Reg-Tonnen Handels-Schiffraum. Die meisten Schiffe an der englischen Küste wurden unter erheblicher feindlicher Gegenwirkung vernichtet.

Innerpolitisches.

Die Krise.

Das Hans bestet sich in einer Krisensituation. Dadurch, daß die Slaven, Italiener und sogar die deutschen Sozialdemokraten gegen das Budget stimmen wollen, ist die Gefahr nahegerückt, daß das Abgeordnetenhaus, welches den Staatshaushalt nicht erledigen will, heimgeschickt wird. Während die Slaven ihre Feindschaft gegen Oesterreich offen zum Ausdruck bringen, reiten die deutschen Sozialdemokraten auf ledernen Prinzipien daher und sagen, daß sie zwar für die das normale Budget umfassende Punkte, nicht aber für die Kriegskredite stimmen werden. Die Verweigerung der Kriegskredite würde unsere Soldaten waffenlos machen und zum Verhaugern treiben. Der Kaiser hat sich gegen eine solche Trennung erklärt. Ministerpräsident Dr. v. Seidler erschien Dienstag im Abgeordnetenhaus und teilte den Parteiführern mit, daß im Hinblick auf den unzweifelhaft geäußerten Wunsch der Krone und entsprechend den im Ministerrat gefaßten Beschlüssen die Regierung darauf bestehen müsse, daß das Budgetprovisorium in seiner Gänze verabschiedet wird. Die Regierung wird dem Hause eine letzte Frist einräumen, nach deren Verstreichung im Falle des Scheiterns aller neuen Verhandlungen entscheidende Maßnahmen ergriffen werden müssen.

Deutsch-tschechische Bilder.

Im Verordnungsblatt für das Volksschulwesen Böhmens sind bisher 575 Lehrer aus Böhmen als gefallen gemeldet und zwar 318 deutsche und 262 tschechische. — Das Verordnungsblatt hat ferner bisher 794 Kriegsauszeichnungen von Lehrern aus Böhmen gemeldet und zwar 546 an deutsche Lehrer und 248 an tschechische Lehrer. Und dabei besteht die

Bevölkerung Böhmens nur zu zwei Fünfteln aus Deutschen, zu drei Fünfteln aus Tschechen!

Abgeordnetenhaus.

Die Fideikommissgründe.

Sitzung vom 26. Febr.

Breda weiterer Verhandlungen mit den Parteiführern wurde die Tagesordnung umgestellt; die Budgetvorlage trat zurück hinter den Bericht des Justizausschusses betreffend die Veräußerung von Fideikommissgütern.

Verichterstatler Dr. Waldner erinnert daran, daß ein Fideikommiß nur wieder in eine Hand gelangen kann, mit welchem System gebrochen werden müsse, um es zu ermöglichen, daß Fideikommissionen bei Veräußerungen zerlegt werden können. Das Gesetz verpflichtet die Fideikommissbehörden vor der Entscheidung über die Veräußerung, die politischen Landesstellen, die landwirtschaftlichen Hauptkorporationen und die beteiligten Gemeindeangehörigen und sodann auf Anregung dieser Stellen die Art der Veräußerung im Einklang mit dem öffentlichen Interesse, besonders mit dem der Landeskultur zu bringen. Der Redner hofft, daß dies den ersten Schritt zur Aufhebung der Fideikommissionen bedeuten möge.

Sitzung vom 27. Febr.

W. Wien, 27. Febr. Das Abgeordnetenhaus setzte die Beratungen über die Veräußerung von Fideikommissgütern fort. Als erster Redner spricht Abg. Dr. Dfner.

Nach längerer Debatte wurde der Bericht des Justizausschusses in zweiter und dritter Lesung zum Beschluß erhoben.

Die Verhandlung wurde sodann abgebrochen und die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung morgen.

Kurze Nachrichten.

Schweres Straßenbahnunglück. Aus Prag wird uns telegraphiert: In Belschewitz fuhr gestern abends ein vollbesetzter elektrischer Wagen mit einem Beiwagen infolge Versagens der Bremse an einer überaus steilen Stelle mit unerhörter Geschwindigkeit den Berg hinab. Die Passagiere versuchten abzuspriegen, wobei 40 schwer verletzt und vier leicht verletzt wurden. Der elektrische Wagen kam in der Ebene zum Stehen, ist aber ganz zertrümmert.

Bei einer Explosion in einer Munitionsfabrik vor der Porta del Popolo in Rom wollte sich die fast ausschließlich weibliche Arbeiterschaft ins Freie retten, wobei die Treppe zusammenbrach. 76 Frauen sind verwundet; die Zahl der Toten ist unbekannt.

Die Sommerzeit in Italien. Am 9. März mitternachts wird in Italien die Sommerzeit wieder eingeführt.

Ein Rettungsdampfer im Eis verloren. Stockholm, 26. Febr. (Amlich.) „Bineta“, einer der schwedischen Dampfer auf der Rettungsexpedition nach Finnland wurde vormittags vom Eis gebrochen und sank. Fahrgäste und Besatzung konnten an Bord der anderen Schiffe gerettet werden. Das Sinken fand 15 Minuten südwestlich von Mentylauo statt.

Unsere Ernährungsfragen.

Berminderung des Brotgewichtes. Amtlich wurde am 15. d. verlautbart: Das Amt für Volksernährung hat sich veranlaßt gesehen, die Mehlausbetriebe im Verhältnis von 5:7 festzusetzen. Demnach erhalten nunmehr Bäcker zur Erzeugung des Einheitsbrottes von 840 Gramm nur 600 Gramm an Mehl angewiesen. Um 840 Gramm zu erzielen, muß jetzt der Teig so mit Wasser beschwert werden, daß darunter die Qualität des Brotes leidet, oder der Teig wird eben nicht 840 Gramm wiegen. Das hätte zur Folge, daß der Bäcker für einen Vorgang bestraft wird, an dem er schuldlos ist, oder daß eine Lüge in der Handhabung der Verordnung eintritt, durch die bei einem unwillkürlichen Gewerbetreibenden das konjunkturere Publikum machtlos wird. Mehr als 790 oder 800 Gramm wird bei Mehlmessung von 600 Gramm der Vollkornmehl kaum wiegen.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Kriegsauszeichnungen. Der Kaiser verlieh: das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens mit den Schwertern dem Regimentsarzt i. d. Ev. Dr. Karl Fischer in Marburg; das Militärverdienstkreuz 3. Kl. mit den Schwertern dem Med. R. Paul Hallawitsch J. R. 47 (zum 2. Male); den Orden der Eisernen Krone 3. Kl. mit der Kriegsdeleration und den Schwertern den Obit. Johann Novak, 47 und Walter Scheichenbauer, 87; das Signum laudis mit den Schw. dem Kolb. Franz Poljak, Lehrer in Marburg; das Goldene Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille dem Einj. Frei-Feldwebel Johann Zolatz, Oberlehrer in Peltau; ferner wurde verliehen dem Fährlich Josef Jöböl, Lehrer in St. Nikolai i. S. die Silberne 2. Kl.

Abg. Malik wird Donnerstag, den 28. d. um halb 8 Uhr im großen Saale der „Urania“ in Wien einen Vortrag „Meine Kriegserlebnisse und meine Kriegserfahrungen“ halten.

Für die Kriegsgräberaktion. Die von Direktor Siege veranstaltete Wohltätigkeitsvorstellung brachte einschließlich der Ueberschüssen einen Reingewinn von 300 Kronen, welcher bereits dem Kriegsgräberfürsorgeamt abgeliessert wurde. Die Herren Berg, Rosböck, Rosenbergl, Paul Neboga, Holtzschel, Anton Riffmann, Wögerer,

Eine ungeliebte Frau.

Roman von M. Hartling.

(Unberechtigter Nachdruck verboten)

Die Frau Baronin ist einen Zug früher heimgekehrt, als sie ursprünglich beabsichtigte! bemerkt Herbert ganz ruhig zu dem Dener. „Schick sofort Anna her, damit sie der gnädigen Frau beim Umkleiden hilft. Frau Peters soll eine Tasse heißen Tee besorgen.“

Ruhig als sei nichts vorgefallen, führt er Marianne auf ihr Zimmer. Sie zittert an allen Gliedern und kann sich kaum noch aufrecht halten.

„Es ist am besten, du legst dich gleich zur Ruhe, du bist übermüdet!“ bemerkt er absichtlich laut, als Anna eintritt. „Es war unverrünftig, den weiten Weg zu Fuß machen zu wollen, hättest du lieber an der Station gewartet, bis ein Fuhrwerk kam. Nun ruhe dich nur tüchtig aus, morgen wird dir wieder wohl sein. Gute Nacht!“ Er läßt sie lächtig auf die Stiege, dann geht er hinaus.

In seinem Zimmer sitzt er noch lange vor dem Schreibtisch, Papiere durchsuchend und ordnend. Sein Gesicht hat einen starken Ausdruck eiserner Entschlossenheit. Langst ist Mitternacht vorüber, als er sich zur Ruhe begibt.

Am folgenden Morgen ist Herbert schon früh fortgefahren. Er würde gegen Abend zurückkommen, hat er Marianne bestellen lassen. Sie sitzt mit bleassem Gesicht und großen, febrilisch glänzenden Augen in ihrem Zimmer. Als die Angst und Qual der vergangenen Tage scheint sich in den Stunden trübseligen Wartens zu verdoppeln. Mehr als einmal hat sie den Entschluß gefaßt, hinüber zu gehen zu Herberts Mutter, aber immer wieder hat sie gezögert, ihn anzusprechen. Was soll sie Herberts Mutter sagen? Wie soll sie sich vor ihr verantworten? Nein, erst muß sie mit dem Gatten reden, muß ihm sagen, wie bitter sie bereut, so hart, so schroff gewesen zu sein. Gestern abend, als sie sich dem Gatten so plötzlich gegenüber sah, da hat sie erst erkannt, wie sehr sie ihn liebt, wie jede Faser ihres Herzens zu ihm hindrängt. Endlich hört sie einen Wagen in den Hof fahren, dann erblickt Herberts Schritt auf der Treppe. Ihr Herz pocht zum Berspringen, ihre Hände bebend

vor Aufregung. Endlich wagt sich sein Schritt ihrer Tür, sie sitzt ganz still, die Augen geschlossen, die Hände krampfhaft gefaltet. Herberts Gesicht ist finstern, aber vollkommen ruhig, auch in seiner Stimme verrät sich nichts von der namenlosen Qual, die er durchlebt.

„Wie geht es dir, Marianne? Bist du jetzt wohl genug, damit wir in Ruhe unsere Geschäfte besprechen können? Hoffentlich hat dir die gestrige Tour nicht geschadet.“

„Herbert!“ Sie richtet sich auf. Stehend sucht ihr tränenumflorter Blick seine Augen. Doch er blickt über sie hinweg in die graue Dämmerung der Herbstabends, die durch die hohen Fenster fällt und sich schon in den Winkeln und Nischen breit macht. Er lehnt mit dem Rücken gegen den weißen Marmor des Kamins, die Arme über die Brust gekreuzt.

„Herbert!“ Beginnt sie noch einmal, als er schweigend, sollte es nicht möglich sein, daß wir die Vergangenheit ausblenden aus unserem Leben? Vielleicht, Herbert, könnten wir dennoch eine gemeinsame, glückliche Zukunft unser nennen.“

Er blickte sie mit leisem Spott an.

(Fortsetzung folgt.)

SCHMOLL-PASTA beste Schuhcreme
Überall erhältlich

Hugo Stark, Dr. Franz, Hausmanger, Karl Gränig, Adolf Bernhard, kais. Rat Borsche, Peteln, Hoppe und andere Herren widmeten 10, Franz Mizzi Scherbaum 10, Frau Dreyler 8, Frau Jungentier Hartmann 5, Direktor Siegel 20 K., wofür seitens des Komitees bestens gedankt wird.

Approvionierungs-Kohle. Die Ausgabe solcher erfolgt am Donnerstag den 28. d. M. am Kohlenplatz, Tegetthoffstraße 64. Hausbrandkohle wird an diesem Tage nicht ausgegeben.

Die städtische Badeanstalt bleibt ab Sonntag den 3. März wegen Kesselreinigung einige Tage gesperrt. Die Wiedereröffnung wird rechtzeitig durch die „Marburger Zeitung“ bekannt gegeben.

Hochherzige Spende. Der Obmannstellvertreter des Zweigvereines vom Roten Kreuz in Sonobitz, Herr Oberleutnant Baron Bajer de Bajer hat dem genannten Vereine zum Zwecke der Erhaltung des Vereinskrankenhauses ein Kapital von 100.000 Kronen gespendet.

Spenden. Statt eines Kranzes spendete die Direktion der Oesterreichischen Petroleum-Vertriebs-Ges. m. b. H. zu Ehren ihres verstorbenen pflichttreuen, gewesenen Buchhalters Herrn Toni Matschek 50 K. der freiwilligen Rettungsgesellschaft in Marburg — Die Marburger Excompte-Bank spendete statt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Notar Haus 20 K. der Rettungsabteilung; für denselben Zweck Herr Fabrikant Ignaz Halbáth 50 K. Der Kinderkriegskasse des Deutschen Schulvereines spendete Herr Direktor Karl Bienenstein statt eines Kranzes für Herrn Notar Karl Haus 15 K., Herr Dr. Max Neuwirth statt einer Kranzspende für Herrn Koroschek 20 K. und Sachlehrerin Fräulein Auguste Fontana in Erinnerung an Herrn Koroschek 30 K. Es wird allen Spendern dafür herzlich gedankt. — Herr Veterinärinspektor Fischer spendete der Babette 20 K. statt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Notar Haus. — Frau Thaler aus Gaidi-Tunnel spendete für Frau Broz der ihre beiden Schweine gestohlen wurden, 15 K.

Der Zugverkehr auf der Sonobitzer Bahn leidet gegenwärtig sehr darunter, daß die Frühzüge aufgelassen wurden. Wer von Sonobitz nach Gili oder Marburg will, muß auch bei längerer Geschäftsabwicklung auswärts übernachten. Aber auch die Leute aus dem Bezirke, die in Sonobitz zu tun haben, können erst abends dort eintreffen und laufen daher lieber zu Fuß.

Neu aufgestellt in unserem Schaufenster: „Bitte, recht freundlich!“ — Oesterr.-ungarischer Kriegsfotograph in weißer Ueberkleidung an der italienischen Front. Oesterr.-ungar. Papierballon wird vom Monte Piano ausgelenkt. Das italienische Luftschiff „Citta di Jesi“, das von einem Oesterr.-ungarischen Flieger abgeschossen wurde. Oesterr.-ungarische Truppen überschreiten eine Holzbrücke über den Tagliamento. Oesterr.-ungar. Soldaten bei Aufräumungsarbeiten nach der Beschließung einer Ortlichkeit an der italienischen Front. Stark besetztes Oesterr.-ungar. Werk.

Ueberweisungen an Kriegsgefangene in Rußland. Die Deutsche Bank in Berlin versendet nachfolgende Mitteilung: „Mit Rücksicht auf die Zustände in Rußland und angesichts der vollständigen Unterbrechung des Postverkehrs ist uns zu unserem Bedauern die Weitergabe von Zahlungen an die Kriegs- und Zivilgefangenen in Rußland zur Zeit unmöglich. Wegen der Zahlungen an die Gefangenen in der Ukraine hoffen wir demnächst weitere Mitteilungen machen zu können.“ Wir können daher gegenwärtig Aufträge für Ueberweisungen an Kriegsgefangene nach Rußland nicht entgegennehmen. R. f. priv. Reichsmarkische Excompte-Bank, Filiale Marburg.

zur Zeit unmöglich. Wegen der Zahlungen an die Gefangenen in der Ukraine hoffen wir demnächst weitere Mitteilungen machen zu können.“ Wir können daher gegenwärtig Aufträge für Ueberweisungen an Kriegsgefangene nach Rußland nicht entgegennehmen. R. f. priv. Reichsmarkische Excompte-Bank, Filiale Marburg.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 27. Feber. Krieger wird heute bekanntbart:

Zwischen Etich und der Brenta zeitweise erhöhte Artillerietätigkeit.

Italienische Flieger bewarfen die weit hinter unserer Front liegenden nicht besetzten Orte Gles, Mezo-lombardo und Bozen mit Bomben.

Der Ober des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 27. Feber. Das Volkswort meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 27. Feber.

Westlicher Kriegskampfbild.

An der Yser wurden einige Belgier gefangen. An der flandrischen Front, beiderseits der Scarpe, in der Champagne und auf dem östlichen Maasufer lebte die Artillerietätigkeit am Abend auf. Vielfach kam es zu heftigen Luftkämpfen. Ein einheitlicher Angriff englischer Flieger gegen unsere Ballone zwischen Döle und Aene scheiterte. Wir schossen gestern 15 feindliche Flugzeuge und 3 Fesselballone ab. Hauptmann R. v. Tutschel errang seinen 24. Luftsieg. Gefreiter Raffner brachte bei einem Fluge 2 Fesselballone zum Absturz.

Oestlicher Kriegskampfbild.

Seeresgruppe Sighorn. Nördlich von Dorpat nahmen wir zwei russische Regimenter bei ihrem Rückmarsch gefangen.

Seeresgruppe Zinsingen.

In der Ukraine wurde ein feindliches Bataillon, das sich bei Korostyschew (30 Kilometer östlich von Schitomir) unserem Vormarsch in den Weg stellte, unter Verlusten zerstreut. Südlich von Schitomir drangen unsere Truppen bis Verditschow vor. In Kremenez (südlich von Dubno) nahmen wir den Stab eines russischen Generalkommandos, einen Divisionsstab und 200 Mann gefangen.

Mazedonische Front.

Englische Abteilungen, die über den Putowa-Fluß gegen die bulgarischen Stellungen vordrang, wurden im Gegenstoß zurückgeworfen.

Italienischer Kriegskampfbild.

Nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister v. Underberg.

Die Fliegerangriffe auf Bozen.

28. Janébrach, 27. Feber. Heute nachts fanden drei bis vier Fliegerangriffe auf Bozen statt. Es wurden 15 Bomben abgeworfen, von denen eine die Ublationen traf, die von Kriegsgefangenen bewohnt waren. Es wurden acht Kriegsgefangene getötet und 20 verwundet.

Vereinsnachrichten.

Festbesoldete. Der nächste Spiechabend findet am Samstag den 2. März 1918, abends halb 8 Uhr, im Gylhause Roschanz „Bar Stadt Graz“, Rathausplatz, statt. Festbesoldete erscheint pünktlich und vollzählig.

Der Aushilfskassenverein in Marburg hielt am 25. d. abends im Großgallthofe „Erzherzog Johann“ seine Hauptversammlung ab. Herr Direktor Vielbert begrüßte den Vertreter der Stadtgemeinde, Herrn kais. Rat Dr. Mally, den Direktor der Gemeindesparkasse kais. Rat Karl Pfrimer, den Vorstand der Oesterr.-ungarischen Bankfiliale Herrn Perschak, den Obmann des Kredit- und Sparvereines Herrn Sedlatzschek, den Schriftleiter der „Marburger Zeitung“ und alle Mitglieder, worauf er dem verstorbenen Leitungsmitgliede Herrn Leopold Kralik einen überaus warmempfundnen Nachruf widmete. Der Verstorbene, so sagte der Redner, war mit unserem Vereine aufs innigste verwachsen: er gehörte ihm schon seit dem Jahre 1906 als Aufsichtsrat an, wurde 1907 dessen Vorsitzender und 1910 sein Kontrollor. Mit großem Verständnis für die Bedeutung des Handels und Gewerbes, wie ihrer Bedürfnisse war er unermüdet und hingebend stets um das Wohl unseres Vereines bemüht. Als treuer Freund gewährte er uns immer seinen Rat und seine Hilfe. Zum Aufschwunge unseres Vereines hat er mit an erster Stelle geholfen, so daß der Name Leopold Kralik in der Geschichte des Vereines einen besonderen Platz einzunehmen berufen ist. Mit dem Gefühle größter und aufrichtigsten Dankes werden wir seiner und seiner hohen Verdienste immer eingedenk bleiben. Die Anwesenden hatten den Nachruf stehend angehört. Direktor Vielbert trug sodann den Rechnungsabluß für 1917 vor, den er mit tiefdurchdachten volkswirtschaftlichen Ausführungen einleitete. Der Gebahrungsbüchlein war zu entnehmen, daß der gesamte Geldverkehr des Vereines in Einnahmen und Ausgaben 4.516.313 K 4 h beträgt und daher gegen das frühere Berichtsjahr eine Steigerung um 584.988 K 30 h erfahren hat. Mit guten Hoffnungen können wir, sagte der Redner, in das neue (55.) Vereinsjahr eintreten. (Beharrlicher Beifall.) Namens des Aufsichtsrates hob Herr Joh. Pelikan die musterhafte Gebarung des Vorstandes hervor. Über Antrag des Herrn Concar wird der Reingewinn von 16.005 K 98 h wie folgt verteilt: Dividende 3791 K 21 h, Reservefond 5000 K, Pensionsfond 7214 K 77 h. Der bisherige Darlehenshöchstbetrag von 20.000 K wird unter Vorbehalt etwaiger Ausnahmen über Antrag des H. Pelikan beibehalten. An Stelle des verst. Herrn Kralik wurde Herr Pelikan als Kontrollor gewählt, die sachgemäß aus dem Aufsichtsrate scheidenden Herrn Concar und Gert wieder- und an Stelle des durch seine Wahl aus den Aufsichtsrat scheidenden Herrn Pelikan, Herrn Rupert Eisl neugewählt. Kais. Rat Dr. Mally dankte im Namen der Stadtgemeinde dem Vorstande für sein im Interesse Marburgs gelegenes, vorbildliches Wirken.

Privat-Veranstalt Rovač-Engelhart in Marburg. Die neuen Kurse für Stenographie, Maschinenshreiben, Rechtschreiben mit Geschäftsaussagen, Rechnen in Verbindung mit einfacher Buchführung, Schönschreiben und slowenische Sprache beginnen am 3. April 1918. Dauer 4 Monate. Kostenlose Stellenvermittlung. Prospekt frei. Leiter: Mag Rovač, Marburg, Kaiserstraße 6.

Achtung!

Eingetroffen:

- Stärke-Ersatz: „Diana“ ein Palet 80 K.
- Suppenwürfel Graf, in Dosen zu 1000 Würfel 35 K.
- Suppenwürfel Graf, einzeln 5 K.
- Suppenwürze in Flaschen zu K. 4.80 und K. 10.50
- Stromenpulver in Päckchen zu 50 K.
- Stromentabletten in Karton zu K. 1.50 und 2.50.
- Vanillinpulver Dr. A. Deller zu 24 K.
- Vanillinzucker in Päckchen zu 60 K.
- Vanillinpulver ein Palet 50 K.
- Schwanzzauber — Seife in Pulver ein Palet K. 1.40.
- Stoff-Farben, besonders blau und Schwarz ein Palet 50 K.
- Stoff-Farben „Eierfarb“ ein Palet 20 K.
- Konservern „Eierkonservermehl“ (Eier) ein Palet 60 K.
- Blütenhonig in Gläser zu K. 3.50 und K. 6.50.

Medizinal-Groß-Drogerie Mag. pharm. Karl Wolf Marburg, Herrengasse 17.

Zeitungsaussträgerin
die sehr verlässlich ist, wird sofort aufgenommen. Papierhandlung R. Wolf, Dargplatz 1732

Lehrmädchen
ober Behrjunge wird mit Taschengeld aufgenommen im Atelier Kalfart, Herrengasse 27. 7610

Zwei nette Stabenmädchen

im bügeln und nähen, eines auch im Servieren bewandert, zu christlicher Familie auf einen Herrschaftsbesitz in Ungarn gesucht. Reichliche Verpflegung und 40 K Monatslohn. Dienstantritt womöglich sofort. Schnellzug-Keilweg 1b wird vergütet. Anfr. Kogylstraße 7, 2. Stock, Tür 6.

50 Stüd Burlengläser

50 Stüd Zischgläser

weeden im Zigitationswege am 4. März 9 Uhr vorm. beim Militär-Verpflegungsmagazin Expositur Lagerhäuser an den Reichsbekindenden abgegeben. 1726

Das Haus

Drangasse 15 ist zu verkaufen. Anfrage Pfarrhofgasse 2, 2. Stock links. 8348

Schöne Fichtenpflanzen

dreijährig und vierjährig, verschult, verkauft preiswert
= Herrschaft Josefstal =
Post Reifnig, Steiermark.

Nähmaschinen

kauft und zahlt bestens Tagel in Ehrenhausen. 1288

Möbel

für Zimmer und Küche kauft Tagel in Ehrenhausen. 1280

Weißkalk

frisch eingelangt bei C. Piat, Volksgartenstr. 27.

Altertümer

jeder Art, z. B. uralte Möbel aus Hartholz, Stoduhren, altes Porzellan, Schirren, Sitzgarnituren, Figuren aus Holz, Stein oder Metall. Überhaupt alle Gegenstände, die über 50 Jahre alt sind kauft zu höchsten Preisen Tagel, Ehrenhausen. 1290

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

Saffhaus-Konzess.
zu kaufen oder zu pachten gesucht. Anträge unter „Konzession“ an die Bero. d. Bl. 1675

Saffhaus
zu pachten gesucht. Anzufragen in der Bw. d. Bl. 1535

Rechtunterricht
italienische Schule, Florett u. Säbel erteilt dipl. Richter. Zuschr. unter „Ripost“ an Bw. d. Bl. 1711

Kleineres Saffhaus
zu pachten gesucht. Adresse in der Bero. d. Bl. 1720

Leichteres Fuhrwerk
besorgt über Kriegsdauer Alois Beller, Maurermeister, Kartischwin Nr. 152. 1736

Zu kaufen gesucht

Zuchtschweine
5-6 Monate alt zu kaufen gesucht. Anfr. in Bw. d. Bl. 1646

Alte Briefschaften
aus den Jahren 1850-1875, besonders von Geschäftsleuten zu kaufen gesucht. Anträge unter „D. M.“ an die Bw. d. B. 1415

Grammophon!
Ich kaufe jedes Quantum Grammophonplatten. Für verbrauchte oder zerbrochene Platten zahle je nach Güte des Materiales R. 2.60 bis 3 R. per No. Alois Nger, Burgpl. 1769

Brennabor-
Sitz- und Liegewagen zu kaufen gesucht. Anfrage Bw. d. B. 1769

Herrenschreibtisch
mit oder ohne Konleaug wird zu kaufen gesucht. Angebote sind unter „Gut erhalten“ an B. d. B. erbeten.

Mehrere handhafte gutschließende **große Koffer** zu kaufen gesucht. Angebote an Schallner, Göttestraße 2, 3. Stock.

Schreibtisch
matt, gut erhalten, wird für Lebensmittel zu kaufen gesucht. Antr. unter „Wald“ an Bw. d. B. 1737

Zu verkaufen

Salonanzug
zu verkaufen. Brandisgasse 5, 3. St. 1708

Ein Paar im Zuge vollkommen verlässliche **Wirtschaftspferde** zu verkaufen. Anfr. in Bw. d. Bl.

Seidenhut,
Herrenüberzieher, Frack, Damen- u. Herrenschuhe. Anfr. Bw. d. B. 1713

2 Zuchtschweine
zu verkaufen, Neuborf 14. 1710

5 Meter Laft
schön, blau, 3 Kilo gutes Schweinefett zu verkaufen. Anfr. Bw. d. Bl.

5 trüchtige Ziegen
und ein schöner Ziegenbock sofort um 1100 R. zu verkaufen. August Foramitti, Straß bei Spielfeld.

Klavieralbum
„Bunte Musik“, ganz neu u. Klavierauszug „Esardasfürstin“ zusammen um 10 R. zu verkaufen. Zu besichtigen in der Bw. d. Bl. 1734

Seidenhut
schwarzer, Herrenschuhe Nr. 44, Frauenschuhe Nr. 40 zu verkaufen. Rärntnerstraße 47, Hof, Tür 5.

Stußflügel
zu verkaufen. Tegetthoffstraße 64.

Damenrad,
modern, mit Bereifung ist zu verkaufen. Tegetthoffstraße 64 im Hofe rechts, Tür 5. 1731

Schlitten
4füßig, fast neu, preiswürdig zu verkaufen. Anfrage Kanzlei R. Blum, Carnerstraße 22 beim Buchhalter.

Kaffee-Ersatz
vorzüglicher, in Paketen zu haben bei Ignaz Tischler. Spezereigeschäft, Tegetthoffstraße 19 752

Rummete
gebraucht, ein engl. Pferdegeschirr zu verkaufen. Sophienplatz 6, 1. St.

Dunkelblauer Frühjahrs-Kammgarn **Damenmantel,**
fast neu, modern, preiswert zu verkaufen. Quergasse 6, Neuborf. 1702

Zu vermieten

Schönes Zimmer.
sonnig, nur an ruhigen, stabilen Herrn zu vermieten. Anfrage in der Bero. d. Bl. 1688

Zwei Zimmer
und Küche, hofseitig, ab 15. März zu vermieten. Biltzinghofgasse 10.

Möbl. Zimmer
ab 1. März an einen od. 2 Herren zu vermieten. Anzufragen in der Bero. d. Bl. 1678

Nett möbl. Zimmer
mit einem od. 2 Betten ab 1. März zu vermieten. Papiergeschäft Domgasse 5. 1712

Zu mieten gesucht

Wohnung
nebst vollständiger Verpflegung und Bekleidung gegen Bezahlung von 50 R. monatlich für 13 Jähr. Knaben gesucht. Anträge an die Bw. d. B. unter „Kostplatz.“ 1652

Stellengesuche

Alleinstehende Frau
wünscht als Wirtschafterin auf dem Lande unterzukommen. Antr. unter „Verlässlich“ an Bw. d. B. 1699

Zücht. Zahlkellnerin
sucht Stelle ab 1. März. Anträge unter „Zahlkellnerin“ an Bw. d. Bl.

Bürgerfchüler
bittet um Lehrplatz in einer Gemischtwarenhandlung samt Verpflegung unterzukommen. Zuschr. erb. unter „Verpflegung“ an Bw. d. Bl.

Pensionist
mit schöner Handschrift, im Rechnen und Maschinenschreiben gut bewandert, sucht Stelle. Abtr. i. d. Bw. 1567

Offene Stellen

Mädchen für alles
das kochen kann, bei schönem Lohn aufgenommen. Anfr. B. d. B. 1721

Köchin für alles
aufgenommen. Lohn 40 R. Anfrage Biltzinghofgasse 12, part. 1718

Zücht. Kontoristin
zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Perfekt 100“ an die Bero. d. Bl. 1725

Lehrjunge
wird aufgenommen. Franz Fran- gesch, Eisenhandlung. 1723

Lehrjunge
wird aufgenommen bei sofortiger Entlohnung. Anfr. Tischlerei Götlich jun., Rärntnerstraße 128. 1093

Suche ältere Person
die kochen kann und in den Wein- garten mitgeht, zu alleinstehender Frau. Anfr. Johann Wegschäiber, Bismardstraße 23. 1715

Wirtschafterin
tüchtige Landwirtin, die überall Hand anlegt, wird für März zu einer Frau gesucht. Anträge an die Bero. d. Bl. 1707

Ein Mädchen
für Haus und Küche wird aufs Land genommen in Pöbnitz, Fel- berhof. 1700

Stenographin und
Maschinenschreiberin, perfekte, wird gesucht. Anträge unt. „Sehr tüchtig“ an die Bero. d. Bl. 1683

Schneidergehilfe
Herrenkleider-Bügler findet dauernde Stellung. Färberei L. Zintbauer, Leberergasse 21. 1684

Mädchen
14-15 Jahre alt, wird von 11 bis 4 Uhr für leichte Beschäftigung ge- sucht. Adresse in Bw. d. B. 1663

Verloren-Gefunden

Verloren
schwarzes Perltascherl, Inhalt brau- nes Geldtäschchen und 45 K. Der ehrliche Finder wird gebeten, das- selbe gegen Belohnung in der Bero. d. Bl. abzugeben. 1651

Eine Henne
verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Reiserstraße 5, part.

Korrespondenz

Obergärtner
47 Jahre alt, sucht Bekanntschaft mit Witwe oder Pensionistin. Zu- schriften unter „Karl 47“ an die Bero. d. Bl. 1735

Reiserische Guts- verwaltg. Bickern
sucht für die Zuberichtung einer bereits ausgebauten kurzen Wald- bahn zur Brennholzbeförderung am Bahren einen in Bremsbergbetrieb bewanderten Partieführer auf die Dauer von 4 Wochen bei möglichst raschem Dienstantritt gegen gute Bezahlung. 1729

Suche
2zimmerige Wohnung, sonn- seitig für dauernd. Anträge erbeten an Louis Dabieu, Elektriker, Tegetthoffstraße 1.

1. Marburger Biostop.
Bestgerin: Gina Dr. Gustin, Im Hotel „Stadt Wien.“ Tegetthoffstr.—Damerlugg.

Mittwoch den 27. Febr. bis 1. März **Arabisches Reiterfest,**
Naturaufnahme.

Titanenkampf
Schauspiel in 4 Akten mit Erich Kaiser-Tig.

Der letzte Herr von Anadwurst,
Lustspiel. Vom 2 bis 5. März **Der Märtyrer seines Herzens.**

Beethovens Lebensroman in fünf Akten.

Handels-Gremium Marburg.

Einladung

zu der

Donnerstag den 7. März 1918, abends 8 Uhr
im Saale der Großgastwirtschaft „Erzherzog Johann“ stattfindenden

45. außerordentlichen Vollversammlung

der Gremialmitglieder mit folgender Tagesordnung:
1. Änderung der Satzungen der Lehrlings-Krankenkasse.
2. Allfälliges.

Wenn die einberufene Generalversammlung um 8 Uhr abends beschlußunfähig geblieben ist, wird eine neuerliche Generalversammlung um 9 Uhr desselben Abends abgehalten, die dann bei jeder Anzahl von Mitgliedern gültige Beschlüsse faßt.

Marburg, am 25. Februar 1918.

Handels-Gremium Marburg. Der Vorstand: Karl Wolf.

Großgasthof Erzherzog Johann.

Samstag abends

Antich von Kaiser-Pilsnerquell.

Für R. 1.40

werden zerrissene Strümpfe und Socken tabellos und dauer- haft repariert, 3 Strümpfe oder 4 Socken geben ein Paar. Täglicher Postversandt. Viele Anerkennungschriften.

I. Marburger Strumpfmechanik

Marburg, Burggasse 15.

Übernahme in Eilt: A. Staudinger, Wiener Hofsalon, Bahnhofgasse 7.

In Schönstein: Josefina Sinnerl, Gemischtwarengeschäft. In Pottau: Brüder Elawitsch, Kaufmann in Pottau.



Aus erstklassigen

Modellhäusern Wiens

bietet das

Damenhuthaus „Zur Wienerin“

hochelegante Frühjahrschüte

in grösster Auswahl.

ELISE POLT-WITZLER

Herrengasse 15.

